

Vom Leerstandsmanagement zum Wachstumspaket

Im vergangenen Sommer stellte, auf Initiative unseres Bürgermeisters Reiner Hör, die Firma Imakomm Akademie GmbH aus Aalen dem Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Marketing der Ortsgemeinde Rülzheim ein völlig neuartiges Konzept vor.

Dieses soll unserem Ort zu noch mehr Attraktivität verhelfen. Es handelt sich hierbei um ein Unternehmen, das bereits in Baden-Württemberg zahlreiche Städte und Gemeinden diesbezüglich beraten und erfolgreich begleitet hat. In der Südpfalz ist Rülzheim die erste Gemeinde, die zu derartig neuen Methoden greift.

Der Gemeinderat stimmte zu und die Imakomm Akademie wurde tätig. Im ersten Schritt nannten wir das Maßnahmenpaket noch „Leerstandsmanagement“. In dieser Phase wurden alle leer stehenden bzw. ungenutzten Verkaufs-, Produktions- und Büroflächen erfasst und für mögliche Folgenutzungen vorgeplant. Die Erfassung und die Wunschnutzungsarten wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Werkleiter Peter Haubold, dem Gewerkekreis, Fachausschuss, der Firma Imakomm und der Verwaltung erarbeitet. Bisher wurde ein Maßnahmenbündel erarbeitet, das für Interessenten, die die leeren, ungenutzten Verkaufsflächen mit Leben füllen möchten, bereit steht. Wenn diese Fördermaßnahmen nun nachhaltig umgesetzt werden, ist davon auszugehen, dass sie zu einem zusätzlichen Wachstum in unserem Ort führen.

Mit Papier zugeklebte leere Schaufenster oder ungenutzte Verkaufs- und Büroflächen wecken in der Regel alles andere als Vertrauen in die Leistungs- und Kaufkraft unserer Gemeinde. Nicht zuletzt deshalb hoffen wir auf das Mitwirken durch die Eigentümer der betroffenen Gewerbeflächen.

In der zweiten Phase hat das Kind „Leerstandsmanagement“ einen neuen Namen bekommen: das „Wachstumspaket Rülzheim“ wurde vom Gemeinderat in der letzten Sitzung 2008 in Auftrag gegeben.

Nun sollen, mit finanzieller Unterstützung unserer Sparkasse Germersheim Kandel sowie der VR Bank Südpfalz, die Wachstumsfaktoren „Schnelligkeit, Wissen und Marketing“ zur raschen Wiederbelebung der ungenutzten Flächen umgesetzt werden.

Das Wachstumspaket unterstützt Interessenten u. a. mit einem umfangreichen Beratungsangebot. Mit Aussagen wie: „90 Minuten für Ihren Erfolg!“, werden Neueröffner mit allen beteiligten Akteuren des Projektes (Initiatoren, Presse und Vertreter der Öffentlichkeit) an einen Tisch gebracht!

Ich wünsche unserer Gemeinde und allen Akteuren ein gutes Gelingen bei der Realisierung. So werden Gewerbetreibende und Dienstleister - und vielleicht auch Existenzgründer - Lust auf Rülzheim bekommen und unseren Ort für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie auch für Reisende in Zukunft sicherlich noch spannender und attraktiver gestalten.



Franz Pietruska

Kerwestand Aktive Bürger 2008



Die Scheckübergabe erfolgte traditionsgemäß im Rahmen unseres Helferfestes auf dem Ingenheimer Weingut der Familie Lang.

Alle Jahre wieder, nunmehr zum zehnten Mal, stellten die Aktiven Bürger den Erlös des Kerwestandes einem guten Zweck zur Verfügung. Da wir im Jahr 2008 das Rekordergebnis von 1.200,- € erzielten, wurde beschlossen, zwei Projekte zu unterstützen. Die Hälfte des Erlöses (600,- €)

erhielt der Förderverein „Alten- und Pflegeheim Braun'sche Stiftung e. V.“. Bei der Scheckübergabe bedankten sich die Vorsitzende Frau Maria Scherthan sowie Herr Dr. Janka für die großzügige Unterstützung ihrer wichtigen Arbeit im Sinne der älteren Menschen unserer Gesellschaft. Sie wollen das Geld zielgerichtet für die Wiederherstellung der Vogelvoliere im Außenbereich des Braun'schen Stifts einsetzen.

Die zweite Hälfte des Erlöses (600,- €) stellten wir dem Projekt „Labyrinth am Dieterskirchel“ zur Verfügung, das auf eine Idee von Pfarrer Alfons Gebhart dort entsteht. Aufgrund seiner Beharrlichkeit und Leidenschaft für dieses Projekt konnte es nun vor einigen Monaten in Angriff genommen werden.

Bei der Scheckübergabe bedankten sich Pfarrer Alfons Gebhart sowie Pfarrer Michael Kolb im Namen der Pfarrei St. Mauritius Rülzheim herzlich für die Spende.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns auch 2009 wieder so zahlreich an unserem Kerwestand besuchen, so dass wir weiter solche vorbildlichen Projekte in unserer Gemeinde unterstützen können.



Anton Rieder

Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Pressegesetzes:

1. Vorsitzender Reiner Hör Finkenweg 5 76761 Rülzheim Tel. 7 0021018	2. Vorsitzender Günter Dreyer An der Zeppelinstr. 4 76761 Rülzheim Tel. 32 70	Geschäftsführer Anton Rieder Südring 4 76761 Rülzheim Tel. 70 06 71	Schatzmeisterin Karin Rieder Südring 4 76761 Rülzheim Tel. 70 06 71	Pressesprecher Michael Braun Mauritiusstraße 29 76761 Rülzheim Tel. 01 60 / 94 97 56 38	Schriftführer Jochen Krüchten Franz-Xaver-Braun- Straße 17 76761 Rülzheim Tel. 01 71 / 805 77 50
----------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Herausgeber: AKTIVE BÜRGER e.V. An der Zeppelinstr. 4, 76761 Rülzheim, www.fwg-aktive-buerger.de

Dorfgespräch

gespräch

gespräch

gespräch

gespräch

Aktive Bürger e.V.

zum Wohle unserer Bevölkerung

Hördt • Kuhardt • Leimersheim • Rülzheim



Parteiunabhängige Mitteilung

Ausgabe 29 - 01/2009

www.fwg-aktive-buerger.de

Verbandsgemeinde Rülzheim

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Als mich Reiner Hör nach seiner erfolgreichen Wahl zum Orts- und Verbandsbürgermeister Rülzheims im Juli 2006 anrief und mir eine Mitarbeit bei den Aktiven Bürgern Rülzheim anbot, war ich zuerst skeptisch. Am Beispiel meines leider viel zu früh verstorbenen Großvaters, des langjährigen Rülzheimer Orts- und Verbandsbürgermeisters und Ehrenbürgers Helmut Braun, hatte ich in der eigenen Familie beide Seiten der kommunalpolitischen Arbeit erlebt: zum einen den großen Gestaltungsspielraum, die Möglichkeit sich mit vollem Einsatz und Engagement für seine Heimatgemeinde einzusetzen und über Jahre hinweg eigene Visionen Schritt für Schritt in die Tat umzusetzen, zum anderen jedoch auch die zahlreichen menschlichen Enttäuschungen, mit denen sich mein Großvater während und besonders nach dem Ende seiner Amtszeit 1991 aus den eigenen Reihen konfrontiert sah. Durch diese Erfahrungen vorbelastet, führte ich mit Bürgermeister Reiner Hör einige längere Gespräche über das generelle Politikverständnis der Aktiven Bürger und stellte klar, dass ich Politik - speziell Kommunalpolitik - als Suche nach dem besten sachpolitischen Weg ansehe.

Ich wollte mir die Freiheit bewahren, eine in der Sache schlüssige Idee auch dann unterstützen zu können, wenn sie von einer anderen Partei aufgeworfen wird. Gerade auf kommunaler Ebene sollten keine Parteiideologien und damit verbundene engstirnige Denkmuster, sondern vielmehr eine Orientierung an der für das jeweilige sachpolitische Thema besten Lösung im Vordergrund stehen. Bürgermeister Hör versicherte mir, dass dies das Credo der Aktiven Bürger seit ihrer Gründung 1994 gewesen sei und auch heute noch ist. Durch diese Zusagen in meinen Überzeugungen bestärkt, begann ich mich in Ausschüssen der Ortsgemeinde als Vertreter der Aktiven Bürger zu engagieren.

Die Aktiven Bürger und ihr Grundverständnis von Politik sind die Gründe, weshalb ich mich weiterhin mit Leidenschaft für

Fit für 2020!

Rülzheim bewegt sich –
Ich bin dabei!

Rülzheim einsetzen werde. Es gibt keine Denkverbote und es ist keine Majestätsbeleidigung, wenn man in bestimmten Fragen andere Meinungen vertritt als unser Vorsitzender Reiner Hör.

Politik ist immer das leidenschaftliche Ringen im demokratischen Prozess um den richtigen Weg. Gerade weil

die Aktiven Bürger keine Mehrheit im Ortsgemeinderat besitzen (Wir haben mit der Stimme des Bürgermeisters 9 von insgesamt 25 Stimmen.), müssen wir uns mit allen vertretenen Parteien in der Sache verständigen und können uns nicht, wie früher oft geschehen, ohne große Diskussionen auf eine absolute Mehrheit verlassen.

In diesem Punkt kommt uns unsere zuvor angesprochene Offenheit im Umgang mit Vertretern anderer Parteien zu Gute. Es geht nicht darum, von wem eine Idee stammt, sondern ob sie für die betreffende Sachlage die beste Lösung darstellt. Als gutes Beispiel hierfür dienen die aktuell konkreter werdenden Planungen eines Geothermiekraftwerks in Rülzheim. Überlegungen in diese Richtung stellte auch schon mein Großvater Helmut Braun an, jedoch konnte er sie in seiner Amtszeit bis 1991 nicht realisieren und in der Folgezeit wurden sie leider nicht weiter verfolgt (siehe Artikel in diesem Dorfgespräch).

Die Aktiven Bürger und allen voran Bürgermeister Reiner Hör treten des Weiteren dafür ein, dass Erfolge immer Gemeinschaftsprodukte aller am politischen Prozess Beteiligten sind und auch auf diese Weise verstanden werden. Dies schließt ein, dass man einen Mehrheitsbeschluss auch dann unterstützt, wenn er nicht die zuvor geäußerte eigene Überzeugung widerspiegelt. Als Beispiel hierfür eignet sich ein aktueller Ratsbeschluss zu unserem „Moby Dick“ (siehe Artikel in diesem Dorfgespräch).

Diese Art der parteiunabhängigen Politik in der Orts- und Verbandsgemeinde ist die einzig sinnvolle zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger. Deshalb bin ich dabei!



Michael Braun

Wohnen und Arbeiten in Rülzheim

Die Weichen für eine Weiterentwicklung unserer Gemeinde als Wohn- und Sozialgemeinde sind gestellt: Durch geschicktes Verhandeln unseres Bürgermeisters ist es gelungen, Bauland, das bisher gewerblich bzw. als Pferdekoppel genutzt wurde, zu günstigen Konditionen zu erwerben. Dadurch ist sichergestellt, dass sich junge Familien zu erschwinglichen Baulandpreisen ein Eigenheim in attraktiver Wohnlage errichten können. Die vorhandenen Produktionshallen der Fa. Hartchrom werden abgerissen und die Arbeitsplätze in das Gebäude der Firma Veritas (früher SOTACO) verlagert. Zusammen mit der Fläche der jetzigen Pferdekoppel soll ein Wohnbaugelände für rund 35 Eigenheime entstehen, ohne Verbrauch von neuen, außerörtlichen Flächen.

Durch die Errichtung der Behindertenwohnanlage im Wald werden nicht nur Wohnplätze für Behinderte geschaffen, sondern auch voraussichtlich zehn neue Arbeitsplätze (auch im Teilzeitbereich).

Im Gewerbegebiet Nord ist noch eine Fläche von ca. 55.000 qm für die Ansiedlung von innovativen, zukunftsweisenden und bestandssicheren Arbeitsplätzen vorhanden. Gespräche mit einem interessierten Technologieunternehmen aus unserer Region, das einen Teil dieser Fläche benötigt, sind geführt. Eine Umsiedlung dieser Firma nach Rülzheim würde rund 60 neue, hochwertige Technologiearbeitsplätze bedeuten, d.h. zusätzliche Kaufkraft und Gewerbesteuererinnahmen für unsere Gemeinde. Die Schaffung weiterer Arbeitsplätze ist geplant.

Mit der Ansiedlung des Unternehmens ist eine Nutzung der Gewerbefläche als Technologiestandort beabsichtigt. Damit wäre Rülzheim nicht nur als Wohn- sondern auch als Arbeitsstätte eine interessante Adresse. Diese zukunftsweisende Entwicklung wollen wir mit allem Nachdruck unterstützen.



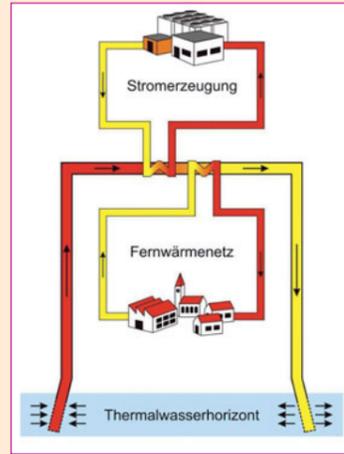
Astrid Hütter

Energieversorgung: Rülzheim kann autark werden

Wenn Russland als einer der wichtigsten Gaslieferanten der Welt den Hahn zudreht, wie Anfang Januar diesen Jahres an der Pipeline durch die Ukraine geschehen, wird uns deutlich vor Augen geführt, wie abhängig wir in Deutschland von solchen Energie-Großmächten sind. Es hat uns zwar nicht wirklich getroffen, aber das wäre bei längeren Konflikten nur eine Frage der Zeit. Um so wichtiger wird es, sich so weit wie möglich davon unabhängig zu machen. In Rülzheim hat der ehemalige, weitsichtige Bürgermeister Braun dafür bereits in den 80er Jahren mit dem Fernwärmenetz beste Voraussetzungen geschaffen.

Darauf aufbauend hat Bürgermeister Reiner Hör eine Energiestudie durch das Umweltministerium Rheinland-Pfalz in Auftrag gegeben, um die Möglichkeiten einer effizienten, umweltschonenden Energieversorgung aufzuzeigen. Eine davon ist die Geothermie, die dauerhaft und in unserer Region besonders gut nutzbar ist. Die Firma Hotrock, die bereits in Insheim an der A65 eine erfolgreiche Bohrung niedergebracht hat, bietet sich als potentieller Partner für solch ein Vorhaben an. Ein Geothermie-Kraftwerk in Rülzheim ist angesichts des Fernwärmenetzes natürlich besonders effektiv, da nicht nur Strom erzeugt, son-

dern auch die überschüssige Wärme verwertet werden kann. Ein Ausbau des Fernwärmenetzes mit Hilfe eines weiteren Partners, z.B. der Pfalzwerke, wird angestrebt. Damit könnten weitere Haushalte, alle öffentlichen Gebäude und das Schwimmbad mit sicherer und kostengünstiger Energie versorgt werden. Rein rechnerisch ist das Geothermie-Kraftwerk in der Lage, ganz Rülzheim mit Strom und Wärme zu versorgen. Es ist daher nicht vermessend, von einem - nach dem Fernwärmenetz - weiteren Meilenstein in der Geschichte der Energieversorgung Rülzheims zu sprechen. Das ist der richtige Weg hin zu einer energietechnisch autarken Gemeinde.



Grafik: Energiekreislauf nach erfolgreicher Bohrung



Günter Dreyer

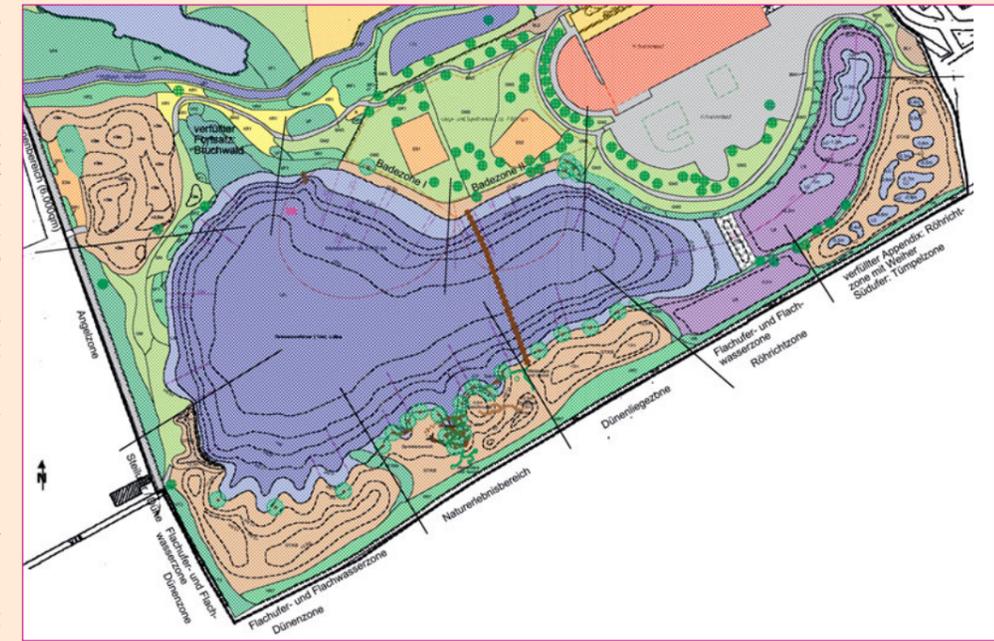
Hier bewegt sich was!



Freizeitzentrum - Der Anfang ist gemacht

„Nicht schon wieder dieses Thema“, werden viele von Ihnen jetzt denken. Das ist verständlich, wenn fast nur noch Negatives über das Allwetterbad Moby Dick berichtet wird. Nach wie vor ist zwar die wirtschaftliche Situation brisant, verschiedene Maßnahmen zeigen aber bereits Wirkung. So war z.B. die Vergabe der Reinigungsarbeiten an eine externe Firma ein Schritt zur Verbesserung der Kostensituation. Die Aktivitäten hinsichtlich Veranstaltungen wurden deutlich erhöht, um Besucher zu halten und neue zu gewinnen. Dazu gehören aber noch weitere Attraktivitäten, vor allem im Außenbereich, um auch im Sommer das Bad besser auszulasten. Die Maßnahmen zur Erweiterung des Badesees sind bereits sichtbar, nachdem jahrelang nur darüber geredet wurde.

Das alles wird nicht reichen, wenn nicht auch die enormen Energiekosten gesenkt werden können. Die vorliegende Energiestudie hat deutlich aufgezeigt, dass seit Jahren durch eine fehlerhafte Be- und Entlüftung Energie verschwendet wird. Für die Behebung dieser Missstände sind erhebliche Geldmittel erforderlich. Ein Investor, der dafür einspringt, wäre sicher willkommen. Die Fühler hat unser Bürgermeister gleich nach



So soll der neue Badesee angelegt werden

Amtsantritt ausgestreckt. Zwei renommierte Bäderbetriebe haben unser Bad gründlich untersucht und dem Gemeinderat unmissverständlich deutlich gemacht, dass sie kein Interesse am Kauf, einer Pacht oder einer Betriebsführung haben. Sie wollten lediglich gegen viel Geld einen sogenannten „Coaching-Vertrag“ abschließen. Das Angebot eines dritten Interessenten, das kurz vor dem Ausscheiden von Altbürgermeister Karl Schwindhammer, durch die Aufsichtsbehörden nicht akzeptiert wurde, konnte nicht berücksichtigt werden.

Deshalb hat unsere Fraktion bei der Entscheidung im Gemeinderat, welche mit der CDU-Mehrheit (hier haben nicht ein Viertel der CDU-Ratsmitglieder gefehlt, wie bei der Entscheidung über den „Energie-Masterplan“) getroffen wurde, ein rund 100.000,- € teures Interessenbekundungsverfahren

durchzuführen, dagegen gestimmt. Ein weiterer Grund unserer Ablehnung waren die Aussagen unseres Wirtschaftsprüfers sowie des Fachanwaltes für europäisches Vergabeverfahren, dass ein Erwerb unseres Bades durch ein seriöses Unternehmen sehr zweifelhaft ist.

Nachdem jedoch die Entscheidung (gegen unseren Willen) gefallen war, haben wir uns an dem komplizierten Verfahren zur Aufstellung der Bedingungen einer europaweiten Ausschreibung beteiligt. Wir möchten uns nicht vorhalten lassen, undemokratisch zu sein und mögliche Chancen einer Verbesserung der Situation unseres Bades zu verhindern. Unserer Ansicht nach muss der von Bürgermeister Hör und der Werkleitung eingeleitete Sparkurs konsequent weiter verfolgt werden. Die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben muss verkleinert werden, was durch die erstmals durchgeführte Übernahme der ausgabewirksamen Verluste durch die Ortsgemeinde geschehen ist, aber auf Dauer nicht das Ziel einer vernünftigen Wirtschaftsführung sein kann.

Als weiteres Sanierungsobjekt hat sich im Laufe des letzten Jahres unsere Dampfnudel herausgestellt. Mit Verschönerungen im Inneren und dem Umbau der WC-Anlagen ist es nicht getan. Es sind erhebliche brandschutztechnische Maßnahmen erforderlich und die Dachhaut hat nur noch eine geringe Lebensdauer. Das bedeutet Investitionen in Millionenhöhe, um die Dampfnudel dauerhaft und den neuesten technischen Anforderungen entsprechend auszubauen. Da diese „gute Stube“ aber aus Rülzheim nicht mehr wegzudenken ist, gibt es unseres Erachtens keine Alternative. Eine durchgängige Planung muss in diesem Jahr forciert werden, damit unsere Bürger für die Zukunft eine sichere und noch attraktivere Veranstaltungsstätte zur Verfügung haben. Auch für private oder gewerbliche Nutzung wird sich eine so aufgewertete Dampfnudel noch besser vermarkten lassen.



Jochen Krüchten